

## **Handreichung der Kommission Geschlechterforschung und Queere Anthropologie in der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (DGEKW) zum gendergerechten und genderinklusiven Sprachgebrauch**

Sehr Geehrte:r,

die Kommission Geschlechterforschung und Queere Anthropologie in der DGEKW spricht sich in ihrer Stellungnahme für einen genderneutralen und genderinklusiven Sprachgebrauch aus, der das binäre Geschlechtermodell nicht weiter reproduziert, sondern alle Geschlechter einbezieht.

Als empirisch arbeitende Wissenschaftler:innen sind wir darauf angewiesen, unsere Befunde und Ergebnisse möglichst präzise darzustellen. Dies gilt umso mehr, als wir davon überzeugt sind, dass Sprache Wirklichkeiten nicht nur abbildet, sondern auch mit hervorbringt. Die Kommission wendet sich daher explizit gegen Praxisvarianten, die eine Rückkehr zum generischen Maskulin und/oder zur Verwendung von Doppelnennungen femininer und maskuliner Formen forciert. Sie weist darauf hin, dass damit die Dritte Option, die in der Bundesrepublik Deutschland seit 2018 rechtlich verankert ist, sprachlich nicht umgesetzt wird.

Mit dem Rat für deutsche Rechtschreibung stimmt die Kommission überein, dass „allen Menschen mit geschlechtergerechter Sprache begegnet werden soll und sie sensibel angesprochen werden sollen“, zugleich geschlechtergerechte Texte verständlich, lesbar und vorlesbar sein sollten.

Aus Sicht der Empirischen Kulturwissenschaft wie auch der Geschlechterforschung ist es inakzeptabel, zwischen orthographischer/typographischer Korrektheit und wissenschaftlicher Angemessenheit wählen zu müssen. Unsere Forschung macht es – in der Zusammenarbeit mit Praxispartner:innen genauso wie bei der Theoriearbeit oder in Bezug auf unsere Analysen und Interpretationen – erforderlich, die Vielheit von Geschlechtern zu berücksichtigen und darzustellen. So müssen wir darauf bestehen, die seit vielen Jahren von verschiedenen Wissenschaftler:innen und Aktivist:innen entwickelten wie diskutierten Vorschläge für eine geschlechtergerechte Sprache zu nutzen, die den aktuellen Entwicklungen Rechnung trägt und auch Trans- und Inter-Positionen einbezieht.

Die Kommission fordert insbesondere Verlage und Redaktionen, die kultur- und sozialwissenschaftliche Texte veröffentlichen, dazu auf, diese Fachkonventionen zu respektieren und auf eine geschlechtergerechte und inklusive Sprachverwendung zurückzugreifen.

21.12.2023

Handreichung verfügbar unter:

<https://dgekw.de/netzwerk/kommissionen/geschlechterforschung>